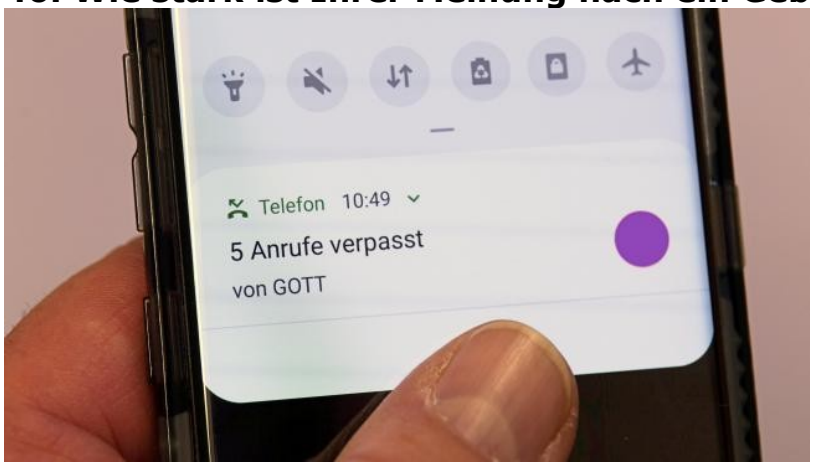
46. Wie stark ist Ihrer Meinung nach ein Gebet?



„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer.
Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist,
sondern Hören. So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.
Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der betende Gott hört."

Søren Kierkegaard

Ein Gebet ist von einer ganz anderen Stärke, als wir sie kennen – ein Gebet, ein Gespräch mit Gott, verändert nicht in erster Linie die Welt, die Umgebung oder meinen Nächsten – sondern in erster Linie mich selber und so kann ich dieser Welt, meiner Umgebung mit einer ganz anderen Stärke „dienen" – für die anderen da-sein – so wie ich erfahren habe, dass Gott für mich da ist. Und es kommt nicht so sehr auf das Reden an, sondern vielmehr auf das Wissen, dass einer mich immer zuvor anspricht, da er um meine Stärken und um meine Fähigkeiten weiß und mir zutraut, sein Werkzeug in dieser Welt zu sein. Wenn ich Gott zuhöre – dann kann ich wirklich in einen Dialog mit ihm eintreten und so kann ein wirklicher Austausch stattfinden.